

Freiburg i. Br. Geschäftseröffnung.

Hiermit beehre mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich heute eine Filiale meines in München unter der Firma:

Leopold Weil

bestehenden

Bank- & Wechselgeschäftes

Kaiserstrasse No. 117,

vis-a-vis dem römischen Kaiser

dahier eröffnet habe, und halte mich, unter Zusicherung billigster Be- dienung, zum An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Aktien, Weisheiten und Lose, sowie zum Käufe von Goldsorten, Coupons und Noten bestens empfohlen.

Freiburg, 12. November 1874.

Leopold Weil.

Alle Sorten Mehl, Strohlaschen, Strohgutter

Kleie, Rauhmehl,

Hestuchen und Del,

samt. Seilerwaaren,

in Emmendingen bei C. F. Rist

beim Kastell.

Ausverkauf von

Goldwaaren!!!

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Paul Dietrich, Uhrmacher.

landw. Geräthe und

Maschinen

nun mehr in sein ihm eigentümliches Hause

in Emmendingen. Hochbergerstr.

verlegt.

Außer den in sein Fach noch einschlagernden

Arbeiten, wird derselbe in der bisherigen

Weise forfahren, sich mit der

Herstellung von landwirtschaftlichen

Geräthen und Maschinen,

wie deren Reparaturen, zu befassen.

Zudem er für das ihm bisher geschenkte

Zutrauen bestens dankt, erfüllt er seine ver-

ehrten Herrn Abnehmern und Geschäftsfreunden

ihm an seinen neuen Wohnsche

mit ihren Aufträgen beehren zu

wollen, und allfällige Correspondenzen er-

neuert noch Emmendingen zu richten.

Emmendingen den 29. Oktober 1874.

W. Roth.

Ulmer Dombau-Losse

Preis 36 fr.

vorrätig in

Albert Dölter's Buchhandlung.

Dedaktion, Druck und Verlag von A. Dölter in Emmendingen.

Man biete dem Glücke die Hand!
375,000 Rmk.

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die allerneuste grosse Geld-Verlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafteste Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 43.300 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Reichsmark 375,000 speciell aber 25,000, 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 30,000, 24,000, 20,000, 18,000, 15,000, 12,000, 6,000, 4,000, 2,000 mal 2400, 412 mal 1200, 512 mal 600, 599 mal 300, 19,700 mal 123 etc.

Die Gewinnzichungen sind planmäßig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantirten Geldverlosung kostet

1 ganzen Originallos nur Thlr. 2 od. fl. 3¹/₂,
1 halbes " " 1 " 1¹/₄,
1 viertel " " 1¹/₂, " 53 kr. gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages.

Alle Aufträge werden sofort mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen, oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unser Debit ist stets vom Glücke begünstigt und batten wir unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmales die ersten Haupttreffer laut offiziellen Beweisen erlangt und unseren Interessenten selbst ausbezahlt, ebenso wurde wiederum am 7. October d. J. der Haupttreffer bei uns gewonnen.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 30. November d. J. der zukommen zu lassen.

S. Steindecker & Comp.,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch sennherin bestreben, durch stets prompte und reele Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht, dass es dem Allmächtigen gefallen, heute Nacht unsern geliebten Gatten und Vater **Moses Bloch**,

Vorsänger, von dieser Welt abzurufen. Die Beerdigung findet Dienstag 4 Uhr statt.

Emmendingen, 16. November 1874.
Die trauernden Hinterbliebenen
Jona & Günzburger.

Danksagung.

Nur die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer unvergänglichen Gattin, Mutter und Großmutter sprechen wie unsern verbündlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Jona & Günzburger.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Post- anklagen und in bie. Postbezirk bei den Postboten zu 88 fr. vierjährig zu machen.

Hochberger Bote.

Intelligenz- und Verkündungsblatt
für die Kreister Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

No. 137.

Donnerstag, den 19. November

Anzeigen werden mit
8 fr. die gef. Seite
berechnet.
Erst am Dienstag,
Donnerstag u. Sam-
tag.

1874.

dass sie im Todesfall direkt in den siebenten Himmel befördert werden, während ihre Feinde sich mühsam durch's Fegefeuer hindurchwinden müssen, werden die Franzosen das nächste Mal als todesmutige und darum fast unüberwindliche Krieger in's Feld ziehen.

Auf das neueste Werk Gladstone's ist der heilige Vater natürlich nicht gut zu sprechen. In einer Audienz, welche er mehreren Engländern (vielleicht den nach Rom geilten katholischen Bischöfen aus England und Irland, darunter auch der Erzbischof Manning?) gab, soll er nach dem Berichterstatter der "Daily News" sich geäußert haben, wie folgt: "Ein ehemaliger Minister Ihres Landes, den ich für einen ziemlich gemäßigten Mann gehalten hatte und der nur die Wahrheit zu sagen pflegte und, so lange er im Amte war, nie Unordnung oder gar Leidenschaften hielte, gegen die katholische Kirche gezeigt hatte, ist, bestaus durch das Verfahren eines andern Ministers in einem andern Staate, plötzlich wie eine Viper, hervorgebrochen, um auch das Schifflein Petri anzugreifen. Ich habe sein Buch nicht gelesen und fühle auch kein großes Verlangen, Gotteslästerungen zu lesen, allein wie ich höre, schmeichelt der Minister, den man einen Liberalen nennt, den Katholiken des Landes und verleiht sie zu dem Glauben, daß ich wünsche, sie möchten ihrem Souverän und den Gesetzen des Landes ungetreu werden. Verwirrt über den Anblick des Fortschritts, der jene große Nation auf dem Pfade des wahren Glaubens gemacht hat, hofft der gestürzte Minister den glänzenden Triumph der Kirche aufzuhalten, indem er nach seiner Weise den Willen des armen Stellvertreters Christi zu deuten sucht. Ein großer König, Karl der Große, erklärte, selbst wenn die Kirche schwere Lasten dem Gewissen des Volks aufbürde, sollten die Katholiken, dieselben wegen ihres Antheils an der Gemeinschaft der Kirche tragen. Allein unsere Lehren sind keineswegs eine schwere Burde, sondern leicht zu tragen. Diejenigen, welche auf dem Boden des Irrthums wandeln, sind keine Katholiken. Sie sind schlimmer als Ungläubige und Protestanten, weil sie unter dem Namen Katholiken sich täglich gegen Gott und die Gezeuge der Kirche erheben."

Nicht allein die Regierung des Herzogthums Anhalt, sondern auch die Regierungen von Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Neubr. ältere Linie und Neubr. jüngere Linie haben, wie es heißt, bei der preußischen Regierung angefragt, ob die leichtere bereit sei, nach Einführung der neuen Gerichtsordnung in ein Rechtsverhältnis zu ihnen in der Art zu treten, daß ein preußisches Ober-Appellationsgericht die oberste Instanz für die Prozesse in den gebrochenen Staaten bilde.

Die Franzosen sind unentwegt die Lieblinge des heiligen Vaters. Derselbe hat auf Antrag des Erzbischofs von Neuenburg nicht nur denjenigen Mitgliedern der Nationalversammlung, welche in dem Sonderausschuss das Gesetz über die Militär-Geistlichkeit ausarbeiten, seinen apostolischen Segen und den vollen Ablauf geschickt, sondern außerdem allen Priester, welche als Militär-Geistliche fungieren, folgende Einräumungen gemacht: Dieselben erhalten die Macht, auf alle verwundeten Soldaten, welche in articulo mortis, sei es auf den Schlachtfeldern, sei es in den Spitälern, sich befinden, den vollen Ablauf anzuwenden zu können, ferner die Macht, den apostolischen Segen und den vollen Ablauf im Todesfall den französischen Soldaten im Augenblick zu ertheilen, wo sie zum Kampfe gehen, wenn die Körpführer diesen Segen und diesen Ablauf für ihre Soldaten verlangen. Mit der Gewissheit im Leibe,

Moderne Hauner.
Novelle von Carl Wallenburg.

Fortsetzung.

Wieder trat jenes drückende Stillschweigen ein, welches wie ein bleierner Alp auf der Gesellschaft lastete und vergebens suchte der Kommissionsrat seine ganze Unterhaltungsgabe aufzubinden und die beiden Damen aus ihrer angstlichen Spannung und aufgeregten Stimmung zu reisen. Er gab bald das Unternehmen auf und begnügte sich damit, in stiller Verzweiflung seine endlich in's Bremen gerathene Cigarre zu rauchen.

Während so die Damen in peinlicher, ängstlicher Spannung den Ausgang des Drama's erwarteten, hatte sich dieses in nachstehender Weise entwickelt.

Der "schöne Grosch," wo das Duell stattfinden sollte, war eine kleine halbe Stunde von Wiesbaden entfernt. Der Platz war ganz zu einem Zweikampf geeignet. Abwärts von der Herstraße gelegen und durch Bäume und dichtes Gebüsch begrenzt, so daß kein unberufener Lauscher sich nähern konnte. Mancher Grenzhandel war hier schon ausgeschlossen worden, auch manch Menschenauge war hier schon für immer gebrochen, gebrochen in wilder Verzweiflung.

Denn dieser Platz war es vorzugsweise, wo die unglücklichen Opfer des grünen Liches dem unerbittlichen Croupier, dem Tode, den leichten Einschläfern, der ihnen gehörten. Das grüne sammele Moos dieses Platzes war oft von dem Herblut der Unglücklichen rot

gefärbt worden, während sich das Maulchen dieser hohen Eichen und Ulmen mit den lebten Stichen des Sterbenden vermischte.

Ein Pistolenstich, ein dumpfer Aufschrei, ein dumpfer Fall — und auf dem grünen Moos lag das Opfer des grünen Liches. Doch hinweg mit dem blutigen, grauenilde. . . Es war noch nicht vier Uhr, als ein leichter Wagen, eine elegante Drosche, seitwärts des Platzes, wo der Zweikampf stattfinden sollte, hielt.

"Hier sind an Ort und Stelle, Messieurs, steigen wir aus." Es war der Vicomte von Baudrecourt, der diese Worte zu seinen beiden Begleitern, seinem Zeugen Landau und dem Baron Ricordi, dem Zeugen Görring, sprach.

Der Kaiser ließ den Wagen nieder und die Herren steigen aus. Der arme Baudrecourt spießte eine beklagenswerthe Gedenkzeit. Von einem Abschuss und zugleich vor Furcht gegen seine beiden ehemaligen Begleiter gesollt, wagte er kaum aufzublicken. Es war ihm wie einem kleinen, der unter Räuber und Wegelagerer gerathen und der jeden Augenblick fürchtet, daß einer der Spießgesellen auf ihn zuspringt und ihn mit den Worten: „La bourse ou la vie“ die Pistole auf die Brust setzt.

So lange der ehrliche Droschkenfuchser in der Nähe war, mochte es übrigens noch gehen, als aber dieser nach der Belebung des Vicomtes mit seinem Wagen seitwärts fuhr und er sich nun mit diesen beiden verdächtigen Persönlichkeiten allein sah, kloppte sein Herz mit lauen, hörtbaren Schlägen und ängstlich suchte er sich immer rückwärts zu

Vermischte Nachrichten.

Vom Kaiserstuhl. 12. Novbr. Wohl in seiner Vaders-
gegend diente die Auswanderung reicher Leute in die Städte (hier
nach Freiburg) eine so starke sein, wie seltsam. In den großen
Orten Königshausen und Elsassen war bisher diese Aus-
wanderung so stark, daß man das Vermögen der fortzogenden
im ersten Ort auf etwa 1½ Millionen, im letzten auf über
1½ Millionen schätzt. In der Regel sind die Ursachen in den
Schwierigkeiten zu suchen, welche mit dem Betrieb einer größeren
Landwirtschaft zusammenhängen. Dann sind es aber auch die
ungeheuerlichen Güterpreise, die „das zu Geld machen“ so sehr er-
leichtern, indem der badische Morgen bis zu 2000 fl. gilt.

— Die neue Verordnung über die Gebühren der Zeugen,
Parteien, Sachverständigen, Geschworenen und Schöffen bestimmt:
Zeugen jeder Art, welche vor einer Behörde an ihrem Wohnort
zu erscheinen haben, erhalten: 1) für den Zeitaufwand bis zu
einer Stunde 40 Pfennig; 2) für mehr als eine bis zu drei
Stunden 80 Pfennig; 3) für mehr als drei bis zu sechs Stunden
1 Mark 20 Pfennig; 4) für mehr als sechs Stunden bis
zu einem ganzen Tag 2 Mark. Ausnahmsweise kann die unter
Biffer 4 bestimmte Gebühr schon für mindestens 4 Stunden be-
willigt werden, wenn der Zeuge den Umständen nach einen gan-
zen Tagesverdienst einbüßt. Werden Zeugen außerhalb ihres
Wohnortes eindernommen, so kommt der Zeitaufwand für Hin-
und Rückweg in Abrechnung. Für Übernachten ist 1 Mark und
50 Pfennig zu vergüten. Zeugen, welche mehr als 4 Kilometer
von dem Orte ihrer Einvernahme entfernt wohnen, erhalten für
jedes voll Kilometer der weiteren Entfernung eine Weggebühr von
je 10 Pfennig oder den Fahrtypus der dritten Wagenklasse der
Eisenbahn bezw. des zweiten Dampfschiffspalätes. Parteien, welche
Gebühren zu beanspruchen haben, erhalten dieselben Gebühren, wie
die Zeugen. Sachverständige erhalten ein Postorar 1 bis zu 20
Mark, je nach persönlicher Einstellung, Zeitaufwand und Schwie-
rigkeit der Arbeit. Auslagen werden besonders vergütet. Ge-
schworene und Schöffen haben als Reisevergütung anzusprechen
den Fahrtypus zweiter Klasse bei der Eisenbahn und erster Klasse
bei den Dampfschiffen. Soweit solche Fahrtgelegenheit nicht be-
nötigt werden kann, werden 20 Pfennig für jeden vollen Kilome-
ter des Hin- und Rückwegs vergütet. Die gleiche Vergütung er-
halten auch Handelsrichter, die nicht am Sitz des Gerichts woh-
nen.

Dresden. 7. November. Gestern Abend hat auf dem Grund-
stück der Siemens'schen Fabrik eine zweite Feuerbestattung stattge-
funden. Dieselbe war es die 23jährige, am 31. Oktober verstorbene
Gattin eines Stuttgarter Arztes, deren Leiche auf ihren eigenen
Wunsch verbrannt wurde. Dem Alte wohnten wiederum mehrere
speziell gesuchte Vertreter der Behörden, der Wissenschaft und der
Presse bei; der gleichfalls gesuchte Geistliche der evangelisch lutherischen
Kirche hatte sich jedoch nicht eingefunden, sondern hatte
sein Nachtresehen durch den Hinweis auf die noch ausstehenden
Beschlüsse des Landeskonsistoriums möglicht. Nach einem stillen
Gebet haben einfache Fabrikarbeiter den inmitten grüner Gewächse
in einem bedeckten Raum liegenden Sarg auf und trugen ihn nach
dem Ofen. Vor denselben ward der Sargdeckel weggenommen,
auch der Blumenschmuck entfernt, und der tiefsorgegezte Sohn nahm
von seinem Weib noch einmal Abschied. Von der Erlaubnis, den
Verbrennungsprozeß durch eine in der Thür befindliche Öffnung
zu beobachten, wurde ausgedehnter, bezw. etwas rücksichtloser
Gebrauch gemacht. Dinnen 1½ Stunden hatten die Flammen
ihre Werk vollendet, worauf Medizinalrath Dr. Küchenmeister die
Anwesenden an die ernste Bedeutung des Ascheinsammelns
(ossarium) erinnerte. Indes ließ der Wittwer dasselbe erst heute
Morgens vornehmen.

A schaffen b u r g. 12. Nov. Heute Vormittag gegen 8½
Uhr stürzte das Dachwerk der im Bau begriffenen Kirche in
unserer Nachbar-Gemeinde Damni unter furchtbarem Krachen
zum Erdboden. Die in gotischem Style gebaute Kirche war in
allen und wenigstens nicht meuchlings überfallen zu werden...

— Wir lesen in den „Basl. Nachr.“, daß ein Joseph
Endert von Schadenbirkhof, der als Knecht bei einem Hrn.
Bettarnd in Basel diente, dieser Lage bei Wengen im Elsass,

nichts verloren, läßt mich nur wischen.

„Der Herr nimmt sich Zeit“, sagte der Vicomte, der dem Baron
gegenüber so mildsam geriet, „ich will nicht hoffen, daß er einen
Anfall seines Ziebers befürchten hat, welches seinen Namen von einer
gewissen Waffe hat, welche die Kavallerie —“

„Mein Herr!“ rief der Baron Ricordi mit hasthaftem Aus-
druck in Stimme und Geste. „ich muß mir aus ver-
logenem Bemerkungen über meinen Freund verbitten...“

Herr Göring wird zur bestimmen Zeit hier sein — es fehlen noch volla-

fünf Minuten davon.“

„O ihr Schurken“, dachte Landau bei sich, indem er eine Faust
in der Tasche machte, „Ihr könnet eure Komödie noch so gut spielen,
wie keinen Guss doch... und was ist ihr nicht.“

Das Rollen eines Magazin, welcher auf dem Fahrwege in raschem
Takte eingeschafft war, den über dem Auge durch die dichte Ge-
blümtheit verborgen wurde, unterbrach das Gespräch der drei...

„Ah, das wird mein Freund sein!“ rief der Baron Ricordi aus,
während er einige Blümchen bei Seite bog.

„Er hätte Recht. Es war Göring. Doch war er nicht allein. Ein
junges Mann mit blonder Schürze und Knebelbart begleitete ihn.“

„Was ist das?“ rief der Vicomte, der sich unbehobachtet glaubte,
dem Baron zu, „noch ein Drücker! Das ist fatal und erschwert die
Partie...“

„Schw. ruhig, Baudin“, räumte der Baron zufrieden, „es ist doch

Mauerwerk, Zimmerarbeit und bis zu einem Drittel in der
Dachbedeckung vollen. Mit dem Einbruch des Daches waren
5 darauf beschäftigte Schieferdecker und ein Zimmermann in die
Trümmer gefallen. Die in der Nähe befindlichen Arbeiter
drangen in die Trümmerstätte ein und holten allmälig die mehr
oder weniger Verletzten hervor. Es sind deren 8, wovon einer
sofort starb und zwei schwer verletzt sind. Eingeschürt ist das
ganze Dachwerk, mit Ausnahme des linken Seitenschiffes, ferner
die auf 3 Säulen ruhenden, das mittlere Langschiff tragenden
rechtsseitigen überwölbten Spitzbögen und ein Theil des Mauer-
werks des Thurmes. Als Ursache des Einsturzes bezeichnete man
allgemein die zu geringe Tragkraft der inneren Pfeiler und der
Umfangsmauer.

Berlin. 12. November. Heute früh um 4 Uhr brach in
der an der Anhaltischen Straße gegenüber dem Park des Prinzen
Albrecht belegenen Börschen Conditorei ein Feuer aus, das wegen
der durch dasselbe gefährdeten Menschenleben einen grauenhaften
Eindruck mache. Von 14 Conditorghilfen, welche in Zimmern
des dritten Stocks gebettet waren und im tiefsten Schlaf durch
das Feuer überrascht wurden, sind vier bei dem Versuche, sich
über den Boden nach dem Nachbarhause zu retten, erschrocken und
verbrennen, während einer bei dem Sprung aus dem Fenster einen
Schädelbruch erlitt und sofort starb und ein anderer aus gleicher
Veranlassung sich das Rückgrat brach. Die übrigen wurden von
der mit gewohnter Pünktlichkeit an der Brandstätte erschienenen
Feuerwehr unter den gewaltigen Anstrengungen gerettet, ebenso
die acht Mädchen, deren Schlafräume sich im zweiten Stock be-
fanden. Fünf von den letzteren waren zuvor auf das Dach des
Eiskellers gesprungen, wobei eine sich die Kniehelle brach, während
die anderen mit unbedenklichen Verstauchungen davon kamen.

Dresden. 7. November. Gestern Abend hat auf dem Grund-
stück der Siemens'schen Fabrik eine zweite Feuerbestattung stattge-
funden. Dieselbe war es die 23jährige, am 31. Oktober verstorbene
Gattin eines Stuttgarter Arztes, deren Leiche auf ihren eigenen
Wunsch verbrannt wurde. Dem Alte wohnten wiederum mehrere
speziell gesuchte Vertreter der Behörden, der Wissenschaft und der
Presse bei; der gleichfalls gesuchte Geistliche der evangelisch lutherischen
Kirche hatte sich jedoch nicht eingefunden, sondern hatte
sein Nachtresehen durch den Hinweis auf die noch ausstehenden
Beschlüsse des Landeskonsistoriums möglicht. Nach einem stillen
Gebet haben einfache Fabrikarbeiter den inmitten grüner Gewächse
in einem bedeckten Raum liegenden Sarg auf und trugen ihn nach
dem Ofen. Vor denselben ward der Sargdeckel weggenommen,
auch der Blumenschmuck entfernt, und der tiefsorgegezte Sohn nahm
von seinem Weib noch einmal Abschied. Von der Erlaubnis, den
Verbrennungsprozeß durch eine in der Thür befindliche Öffnung
zu beobachten, wurde ausgedehnter, bezw. etwas rücksichtloser
Gebrauch gemacht. Dinnen 1½ Stunden hatten die Flammen
ihre Werk vollendet, worauf Medizinalrath Dr. Küchenmeister die
Anwesenden an die ernste Bedeutung des Ascheinsammelns
(ossarium) erinnerte. Indes ließ der Wittwer dasselbe erst heute
Morgens vornehmen.

A schaffen b u r g. 12. Nov. Heute Vormittag gegen 8½
Uhr stürzte das Dachwerk der im Bau begriffenen Kirche in
unserer Nachbar-Gemeinde Damni unter furchtbarem Krachen
zum Erdboden. Die in gotischem Style gebaute Kirche war in
allen und wenigstens nicht meuchlings überfallen zu werden...

— Wir lesen in den „Basl. Nachr.“, daß ein Joseph
Endert von Schadenbirkhof, der als Knecht bei einem Hrn.
Bettarnd in Basel diente, dieser Lage bei Wengen im Elsass,

nichts verloren, läßt mich nur wischen.

„Der Herr nimmt sich Zeit“, sagte der Vicomte, der dem Baron
gegenüber so mildsam geriet, „ich will nicht hoffen, daß er einen
Anfall seines Ziebers befürchten hat, welches seinen Namen von einer
gewissen Waffe hat, welche die Kavallerie —“

„Mein Herr!“ rief der Baron Ricordi mit hasthaftem Aus-
druck in Stimme und Geste. „ich muß mir aus ver-
logenem Bemerkungen über meinen Freund verbitten...“

Herr Göring wird zur bestimmen Zeit hier sein — es fehlen noch volla-

fünf Minuten davon.“

„O ihr Schurken“, dachte Landau bei sich, indem er eine Faust
in der Tasche machte, „Ihr könnet eure Komödie noch so gut spielen,
wie keinen Guss doch... und was ist ihr nicht.“

Das Rollen eines Magazin, welcher auf dem Fahrwege in raschem
Takte eingeschafft war, den über dem Auge durch die dichte Ge-
blümtheit verborgen wurde, unterbrach das Gespräch der drei...

„Ah, das wird mein Freund sein!“ rief der Baron Ricordi aus,
während er einige Blümchen bei Seite bog.

„Er hätte Recht. Es war Göring. Doch war er nicht allein. Ein
junges Mann mit blonder Schürze und Knebelbart begleitete ihn.“

„Was ist das?“ rief der Vicomte, der sich unbehobachtet glaubte,
dem Baron zu, „noch ein Drücker! Das ist fatal und erschwert die
Partie...“

„Schw. ruhig, Baudin“, räumte der Baron zufrieden, „es ist doch

wo er einen Weinwagen fuhrte, ermordet wurde. Enders hatte
einen Schuß durch den Kopf erhalten und wurde seiner Haarschaft
von 40 Fr. beraubt. Die Weinfuhrer nebst den Pferden blieb bei
der Leiche, welche noch warm aufgefunden wurde.

— (Chinesische Piraten.) An Bord des englischen
Dampfers „Spark“ befanden sich neulich 20 Chinesen. Es waren
Piraten. Sie hatten sich für die Fahrt von Canton nach Macao
eingeschifft, um des Besitzes einer Spielhalle, der mit vielem Gelde
auf dem Schiffe sein sollte, habhaft zu werden. Während der Fahrt
veranstalteten sie einen Streit, und als die Schiffsoffiziere ihn
schlichten wollten, schoßen sie den Capitän tot und hielten ihn
in Stücke. Darauf schlachteten sie die übrige Schiffsmannschaft
ab, schlossen die Passagiere in die Kabine ein, deren Lücken sie
vernagelten, plünderten die Koffer aus und suchten schließlich in
einem Boote das Beste, nachdem sie 6 Stunden in dem Besitz
des Schiffes gewesen waren; einige Heizer, denen es gelungen war,
sich während des Getümels zu verbergen, führten nachher den
Dampfer nach Macao, wo es sich dann ergab, daß im Ganzen
9 Personen, darunter 4 Passagiere getötet waren. Ein englisches
Kanonenboot, sowie portugiesische und chinesische Schiffe, sollen die
Piraten verfolgen.

* Ein brennender Berg. Die New Yorker „Handels-Ztg.“
berichtet: „In Ventura County im Staate California befindet sich
ein brennender Berg; das Feuer soll vor längerer Zeit durch
einen Waldbrand entstanden sein, durch welchen die zu Tage lie-
genden Schmelzaderen entzündet wurden, die seitdem ununterbro-
chen brennen.“

— (Die neue Gouvernance.) **W a m q.** „Lino,
sei hübsch artig und gib dem Fräulein Anna, eh' Du zu Bett
gehst, einen Kuss.“ — **Lino.** „Sol' das sie mir auch eine
Ührige gibt, wie gestern Abend dem Papa!“

— **P r e s s b a r g.** 11. Nov. In einem hässigen Hotel haben
sich gestern Morgens 15 Uhr ein Mann und eine Frau mittelst
Revolver erschossen. Die Verläger ist wahrscheinlich ungünstige
Liebe; beide wurden nun lebend in das Landesspital übertragen.
Sie trugen auf der Brust jedes ein Marienbild. Er war in
die Brust, sie in den Kopf getroffen.

— Als der Standesbeamte in Stöben einen polnischen Pärchen
welches sich trauen lassen wollte, erklärte, daß die Hochzeit erst
nach geschlossenem Aufgebot in 14 Tagen stattfinden könne, bat
der Bräutigam unterwürfig, es doch gnädig früher „einrichten.“
„Könnt Ihr denn nicht die paar Tage noch warten?“ fragte der
Beamte. „Nein wir können schon warten,“ meinte der künftige
Ehemann, „aber nicht das Fleisch, welches wir zur Hochzeit an-
geschafft haben, wenn es noch 14 Tage liegt, verdrißt es.“

— Eine Verichtigung, wie sie an Originalität wohl
kaum jemals übertrifft wird, finden wir in der Wiener „Neuen
Freien Presse“: „Wir erhalten, so schreibt das Blatt, mit dem
Poststempel, Wiener Neustadt folgendes Schreiben: „Gebrüder Ne-
doltik! In Ihrem Morgenblatt vom 10. Novbr. steht gerückt,
daß der Noch, welcher dem Dr. med. Hofer in einem Kaffehause,
Adlerstraße 11, gestohlen worden ist, neu war. Dagegen muß ich
protestieren, denn er dient wenigstens schon drei Winter. Hoch-
achtungsvoll — der Dieb.“

— (Die neue Gouvernance.) **W a m q.** „Lino,
sei hübsch artig und gib dem Fräulein Anna, eh' Du zu Bett
gehst, einen Kuss.“ — **Lino.** „Sol' das sie mir auch eine
Ührige gibt, wie gestern Abend dem Papa!“

Obrigkeitliche Bekanntmachungen und Privatanzeigen.

Wer mit der Idee umgeht sich
einen Kalender zu kaufen.

Wer sich ein heiteres Stündchen be-
reiten will, der verdiene sich in Pay-
ne's Illustrirten Familien-Kalender
pro 1875. Da gibt es Illustrationen
Ein komplettes Biographisches Verzeich-
nis, humoristische Erzählungen und
Anekdoten und Späße ohne Ende.

Wer Coupons abschneiden will,
der zieh doch zu einem solchen zu er-
reichen, dessen Werth mit Ablauf des
Jahres nicht aufhört. Von Payne's Illus-
trirten Familien-Kalender für 1875 lässt
sich die Gratia-Zugabe.

Ein komplettes Biographisches Verzeich-
nis, humoristische Erzählungen und
Anekdoten und Späße ohne Ende.

Wie angenehm ist es, ein solches Lexicon
als Nachschlagebuch zur Hand zu haben.

Jagd-Verpachtung.

Auf die der Stadtgemeinde Rengingen zu-
sprechende Jagd ist ein Jagdschluß geschlos-
sen worden, der den Jagdherrn für 1875 bestimmt.

am Freitag den 27. November
Vormittags 10 Uhr.

Eine 2. Steigerung im Rathause, Bahnhof
ausgeführt, und werden hierzu die Herren Jagdherr
abberufen, und bietet so am sich eine
Bereicherung der Bibliothek von
Rengingen, den 17. November 1874. O. G.

Gemeindeamt ni-
eßtlicher, d. h. am
am Sonntag den 18. November 1874.

! Offener Brief!

Gebildete Damen u. Herren, welche
häufig einige Stunden mühsam anzu-
füllen wünschen, finden alterthümlich
eine annehmendende schriftliche Rechne-
fassung, bestehend in vorgeschriebenem
Correspondiren, Couperieren u. Kreuzen,
wodurch nieder besondere Rechnungen nach schönen
Schrift erforderlich) Sicherer Ein-
kommen und bei Verwendbarkeit feste
Ausstellung. Das Vertriebsmaterial besteht
Spezialverlag, er kostet nur 2 Gulden und
ist gegen Kaufpreisung zu beziehen durch

C. Richter, Dresden. Postbezirk II.

Nichthonorierte Briefe bleiben unbe-
rücksichtigt.

Spielwerke

von 4 bis 200 Stücke spielend, Recessaires,
Gigantenpäder, Schweizerküchen, Photo-
graphiebuchs, Schreibzeuge, Handtuchkästen,
Knickholzboxen, Arbeitskästen, Glaschen, Blei-
gläser, Portemonnaies, Stühle u. a. alles mit
Preisen.

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Recessaires,
Gigantenpäder, Schweizerküchen, Photo-
graphiebuchs, Schreibzeuge, Handtuchkästen,
Knickholzboxen, Arbeitskästen, Glaschen, Blei-
gläser, Portemonnaies, Stühle u. a. alles mit
Preisen.

Spielkarten

Preiscourante verschieden franz.,
Nur wer direkt beziebt, erhält Heller für Werke
Größtes Lager von Holzsäckereien.

Näheres im Comptoir dieses Blattes.

Ulmer

Dombau-Loose

Freiburg i. B. Geschäftseröffnung.

Hiermit beeche mich die ergebene Ritterlichkeit zu machen, daß ich heute eine Filiale meines in München unter der Firma:

Leopold Weil
bestehenden
Bank- & Wechselgeschäftes

Kaiserstrasse No. 117,

VIS-à-VIS dem römischen Kaiser
dahier eröffnet habe, und halte mich, unter Zusicherung billigster Be-
dienung, zum An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Aktien,
Prioritäten und Rooste, sowie zum Um wechseln von Goldsorten,
Coupons und Noten bestens empfohlen.

Freiburg, 12. November 1874.

[F1073Q]

Leopold Weil.

Großflaschen, Strohgutter
u. alle Sorten Hohlglas
in Emmendingen bei **C. F. Rist**
beim Rebstock.

Ausverkauf von
Goldwaaren!!!
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Paul Dietrich, Uhrmacher.

Fensterglas in allen Größen
in Emmendingen bei **C. F. Rist**
beim Rebstock.

Der Unterzeichnete empfiehlt bei heran-
nährendem Winter sein **reichhaltiges**
Lager zu erstaunlich annehmbaren Preisen
als: Ueberzieher in Platine und Double,
Joppen in Buckskin und Tuch, ebenso
Röcke, sobald alle Sorten Hosen von
schwerem Buckskin, Tuch Halbleinen
und Arbeitshosen. Tuchreste von jeder
Gattung, weiße und farbige Hemden,
sowie auch Flanellhemden bis 4 fl. das
Stück, blaue Hemden, Arbeitsblousen,
Unterhosen aller Art. Gleichzeitig bringe
ich mein Lager in fertigen Betten,
Bettfedern, Kölisch u. Baumwolltuch
in empfehlende Erinnerung.

Jonas Heismar,
in Niederemmendingen, gegenüber von
Bürgermeister Brügelin wohnh.

Der
Herridener Lambrosch,
ein lustiger Volkskalender

Wetterprophet
auf das gewisse Jahr 1875.
Preis 9 Kr.
ist vorrätig in
Albert Döller's Buchhandlung.

Deutschland
Bücher und
Wissen
für das geistige praktische Leben
von

Caroline S. J. Milde.
Elegant geb. fl. 3. 86.

Soeben ist erschienen und in **Albert**
Döller's Buchhandlung vorrätig:
L. Rothschild's
Taschenbuch
für Kaufleute,
insbesondere für Zöglinge des
Handels.
10. vermehrte u. verbesserte Auflage.
Preis eleg. geb. fl. 4. 12.

Alle Sorten Mehl,
Kleien- & Mannmehl,
Dölkuchen und Dölk,
sämmel. Seilerwaaren,
empfiehlt **Samuel Günzburger**.

Im Weiherschloss wird
Tabak zur Hausarbeit
abgegeben.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Döller in Emmendingen.

Prima weissen Traubenzucker
„geheuelt Kartoffelmehl
in vorzüglicher schöner Waare empfohlen zu
den billigsten Preisen
Rheinische Traubenzucker-Fabrik
Hofmann & Co.
Neuwied-Weissenbürum.

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen ge-
wagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist,
mit geringer Einlage zu bedeutenden Capitalien zu
gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz be-
sonders zu einem soliden Glücksschuh geeignet ist
die alte genannte und ausgebene, so wird die Unbehag-
lichkeit der Übergangszeit sich wesentlich absüren lassen.

375,000 Rchs.-Mk.

oder

218,750 Silb.-Guld.

eventuell als Hauptgewinn, speziell aber Gewinne

v. Reichs-Mark 250,000 — 125,000 —

90,000 — 60,000 — 50,000 — 40,000 —

36,000 — 3 à 30,000 — 24,000 —

2 à 20,000 — 18,000 — 6 à 15,000 —

23 à 12,000 — 34 à 6000 — 3 à 4800 —

4 à 4000 — 5 à 3600 — 203 à 2400 —

5 à 1800 — 1500 — 412 à 1200 u. s. w.

bietet obige Verlosung in ihrer Gesamtheit et u-
laut die Beteiligung um so mehr empfohlen werden,
als weit über die Hälfte der Rooste im Laufe der Ziehung mit Gewinn gezogen werden müssen.

Die Ziehungstermine dieser großen Gelbverlosung sind amlich festgestellt und aus dem Original-Plan, den wir jedem Theilnehmer

gratis übersenden, zu erschen. Zu der

schon am

16. u. 17. Dez. d. J.

fallenden 1. Ziehung kostet:

Ganze Original-Rooste fl. 3. 30 kr.

Halbe " " 1. 45 "

Viertel " " 58 "

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklich mit dem amtlichen Wappen versehenen Rooste verantwor-
ten. Das unterzeichnete Handlungshaus, durch dessen Vermittlung bekanntlich schon bedeutende Gewinne in Süddeutschland ausbezahlt wurden, wird ge-
neigte Aufträge gegen Einladung, Postentzahlung oder Rücknahme des Vertrages sofort ausführen, ebenso amtliche Ziehungsaufträge des Post-Inhabers prompt übermitteln. Wir versenden die Gewinne nach jedem Orte oder können solche auf Wunsch der Theilnehmer durch unsere Verbindungen in allen Städten Deutschlands auszuzahlen lassen; man genügt somit durch den direkten Bezug alle Vortheile.

Da die Ziehung in aller Kürze be-
ginnt und die noch vorrätigen Rooste
bei den massenhaft eingehenden Auf-
trägen rasch vergriffen sein dürften,
so beliebt man sich baldigst und direct
zu wenden an

Bottenwieser & Co.
Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die
Traurnachricht, dass es dem All-
mächtigen gefallen, heute Nacht
unsren geliebten Gatten und Vater

Joh. Baptist Ringwald,

Krankenwärter,
von dieser Welt abzurufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag
Nachm. 3 Uhr statt.

Emmendingen, 18. November 1874.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Bestellungen sind aus-
wärtig bei Kaiserl. Post-
anstalten und in hief.
Postbüro bei den Post-
boten zu 38 Kr. viertel-
jährlich zu machen.

Hochberger Bote

Intelligenz- und Verkündungsblatt
für die Gemeinde Emmendingen, Ettenheim, Breisach und Waldkirch.

Nro. 138.

Samstag, den 21. November

Anzeigen werden mit
8 Kr. die geh.
berechnet.
Er heißt Dienstags,
Dienstags u. Sam-
tags.

1874.

gleich eine Erklärung zu Gunsten der Reichsbank liegt. Schon in einer früheren Sitzung der Nationalliberalen war dieser Schluss materiell beklungen, und es handelt sich nur noch um die mit der Geschäftsbildung vereinbarliche Form, diese Prinzipfrage gleich zu entscheiden. Die Nichtbeteiligung der alten Fortschrittsfraktion beruft, wie die "Köl. Blg." hört, darauf, daß ein kleiner Theil derselben unter der Führung des Abg. Richter einen entgegen-
gesetzten Standpunkt einnimmt. Mit der großen Stimmenzahl welche dem Antrage zur Seite steht, sollte zugleich auch die Geschäftsbildungsfrage entschieden werden, ob eine solche Hinzufügung eines Motivs bei der Verordnung in eine Kommission nach der Geschäftsbildung zulässig ist. Wie aus einem Berichte Depesche zu schließen ist, blieb sich die Mehrheit nicht konsequent und sah sich der Präsidenten genehmigt, sein Amt niederzulegen. Offenbar liegt hier eine jener unberechenbaren Unwägbarkeiten vor, die bei Abstimmungen über formelle Fragen keine Sicherheit sind. Präsident Horstbeck, der das Vertrauen aller Parteien besitzt, wird durch eine glänzende Riede wohl Satisfaktion erhalten und hoffentlich die Wahl auch wieder annehmen.

Die Belästigungen Spaniens gegen Frankreich häufen sich. Keum ist die verdreifachte Reichsliste von gestern vorgefallen, welche die Nachlässigkeit der französischen Grenzbehörden in einer so schlimmen Richt fehlt und schon wieder hat sich in Madrid ein Vorfall ereignet, welcher die Beziehungen der beiden Länder verschärft. Es handelt sich um ein Diner, das der Sekretär der französischen Botschaft, der royalistische Herr v. Larocheoucauld gab, und dem das Haupt der Alkoven, Herr Canovas de Ca-
stilla und der französische Botschafter selbst, Graf Chaudron, beigewohnt haben. Man hat ohne Zweifel gut gegessen und gesprochen, aber es sollen bei diesem harmlosen Geschäft in Gegenwart des französischen Botschafters einige sehr stark alkoholisch gefärbte Toaste ausgetragen worden sein. Die offiziöse Presse ist darüber aus Raud und Band, sie fordert von Marschall Serrano, er solle Energie zeigen, und erinnert an den Ausweisungsbefehl des Marschall Marvaz im Jahre 1848 dem englischen Ge-
sandten Sir Bulwer zugehen ließ, weil dieser mit den Progresisten in Verbindung stand. Besonders heftig ist die "Politica", das Leiborgan Serrano's, ein Beweis, daß er selbst die Unwesenheit des französischen Botschafters bei diesem Essen sehr übernommen. Möglicherweise bildet das bewußte Diner noch den Ausgangspunkt einer politischen Entwicklung.

Die Schrift **Gladstone's** ist bereits in 17. Auflage erschienen. Der Verfasser richtet eine öffentliche Danksgabe an

"Ma foi! Gust hätte ich noch Eins vergessen — es ist zwar nur der Form wegen... allein die Form muß gewahrt werden. Einen Augenblick Geduld, meine Herren, und Ihre Waffen, wenn ich bitten darf...".

"Ah! Sie wollen sich überzeugen, an armo sint paria, ob die Waffen gleich sind, wie es im studentischen Comment heißt?"

Der Baron neigte mit einer leisen Bewegung das Haupt, während er mit minutiöser Aufmerksamkeit die Längen der Stoßdegen be-
trachtete...

Mit einem Male nahmen seine Jüger den Ausdruck bestürzter Neugierde an.

"Was ist das?" murmelte er, "die Degen sind nicht gleich... das eine ist einen Zoll länger... ich begreife das nicht."

"Was sagen Sie da?" rief der Vicomte verächtlich und ungnädig aus, während Göring mit dem Doctor und Landau, denn jetzt auch eine Ahnung dämmerte, einen kleinen Stoß austestete.

"Es ist ja wiederholte der Herr von Ricordi, die Degen sind e-
ungleich... Meine Herren, die Kampfkunst kann nicht mit diesen Waffen
sich sich geben."

"Aber wie ist nur das möglich?" fragte der Doctor Berg, sagte:
Sie nicht, daß die Waffen Ihnen gehören und daß Sie sich oft derselben bedient?"

"Gewiß, gewiß habe ich das," antwortete ärgerlich mit dem Füße
wurzelwundend der Baron, "doch jetzt kenne ich den Grund. Dieser Coquin